



BETTINGER NACHRICHTEN

10/2024

NR. 5



Die Bettinger Badi in der Abenddämmerung, Foto: Philipp Brand

BETTINGEN

Badi-Saison 2024

Autor: Philipp Brand, Betriebsleiter Gartenbad

Am 11. Mai 2024 öffnete das «Bettinger Bedli» die Türen – die Saison 2024 konnte starten. Schon viel früher waren die Badmeister aktiv, um so einiges vorzubereiten. Die Anlage wurde in Betrieb genommen und es wurden weitere Liegestühle bestellt, denn das neue «Selbstbedienungsmodell» ist äusserst beliebt. Zudem mussten zwei kranke Bäume gefällt werden. Ihre Stämme konnten aber stehengelassen werden, wodurch neue Skulpturen entstanden sind. Auch die Garderoben wurden «aufgefrischt» – das Technikgebäude bekam ein neues Dach und an den Wänden wurde ein Wassergraffiti angebracht. Personell gab es ebenfalls Veränderungen: mit Esmail Abdullah Schaffter konnte ein erfahrener Badmeister engagiert werden, der sich im Bettinger Team bereits hervorragend eingelebt hat und von den Badegästen herzlich aufgenommen wurde.

Der Saisonstart verlief kühl, doch im August brachte das schöne Wetter viele Besucherinnen und Besucher. Mit insgesamt 26'000 Eintritten stieg die Gästezahl um

3'000 im Vergleich zum Vorjahr. Bei solch hohen Gästezahlen ist es auch verständlich, dass der «Buvetten-Chef» Nils mit seinen frischen Produkten gelegentlich auf Wartezeiten verweisen musste.

Die Badegäste wurden durch die Badmeister durch die Saison 2024 begleitet – glücklicherweise verzeichneten wir keine Unfälle. Gerne möchten wir auch unseren neuen Anlass «Übernachten in der Badi» erwähnen. Die erste Durchführung war für Gross und Klein ein besonderes Erlebnis. Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten, weshalb wir diesen Event im Sommer 2025 wiederholen werden. Das Datum wird frühzeitig bekanntgegeben, damit es bei der Familienferien-Planung berücksichtigt werden kann. Das Badmeisterteam wie auch der Betriebsleiter wünschen allen eine schöne Badi-Pause – wir freuen uns, Sie im Frühling 2025 wieder in der «schönsten Badi von Basel» begrüßen zu dürfen.

Gut zu wissen!

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Neues aus Bettingen

Neues Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)

Am 24.09.2024 hat die Gemeindeversammlung Herrn Reto Ziegler per 01.05.2025 als neues Mitglied der GRPK gewählt.

Nikolai Iwangoff Brodmann, Gemeindepräsident

Kreditvorlage öffentlicher Verkehr

Es wurden beide Anträge zur Kreditvorlage Öffentlicher Verkehr – Betrieb eines abendlichen Rufbusses in Bettingen per Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2024 – gutgeheissen.

Nikolai Iwangoff Brodmann, Gemeindepräsident

KALENDER

Bereits fixierte Termine

23.10.2024	Informationsveranstaltung Areal Chrischonaberg
26.10.2024 – 09.11.2024	Kunstwoche
06.11.2024,	Informationsabend «Solarenergie»
28.11.2024	E grenzlosi himmlischi Unterhaltig (Kulturbüro Bettingen)
26.11.2024	Infoveranstaltung zum Werkhof
05.12.2024	Informationsveranstaltung zur Gemeindeversammlung
06.12.2024	Santiglaus
10.12.2024	Gemeindeversammlung

*Möchten Sie immer
up to date sein?*

Unsere Termine finden Sie auch
unter www.bs.ch/bettingen

POLITIK

Update zur Strategie der Gemeinde Bettingen 2025 – 2028

Autor: Nikolai Iwangoff Brodmann, Gemeindepräsident

Die Strategie für die Gemeinde Bettingen wird überarbeitet, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen besser bewältigen zu können. Im Fokus der bisher erfolgten Arbeiten standen die Vision, die strategischen Stossrichtungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen:

- Die Vision der Gemeinde wurde aktualisiert, um den veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.
- Die strategischen Stossrichtungen wurden definiert, um die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gezielt zu steuern. Sie umfassen die Bereiche Lebensqualität, Umwelt und Dorfcharakter sowie Gemeinschaft.
- Um eine grössere Wirksamkeit zu erreichen, werden die Massnahmen zu den strategischen Stossrichtungen fokussiert. Zentrales Element ist dabei ein partizipativer Prozess, um die Ideen und Bedürfnisse der Bevölkerung in die Umsetzung der Strategie einzubeziehen.

Ausserdem wurde deutlich, dass bereits jetzt viele strategische Projekte in Bearbeitung sind, die zu einem grossen Teil mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden. Daher ist es wichtig, sorgfältig zu überlegen, welche neuen Projekte zusätzlich angepackt werden sollen. Die neue Strategie wird bis Ende des Jahres fertiggestellt und verabschiedet, so dass im neuen Jahr mit der Umsetzung und dem partizipativen Prozess begonnen werden kann.

POLITIK



Einblick in den Bioflix-Laden, Foto: Joachim Schillinger

Gemeinsam für ein blühendes Dorfzentrum: Unterstützen wir unseren Dorfladen

Autor: Gaby Walker, Daniel Schmitt Gemeinderäte

Ein unbedienter Laden für Bettingen! Was noch vor ein paar Jahren – schon rein technologisch gesehen – undenkbar gewesen wäre, ist nun Realität. Unser Dorf demonstriert damit Offenheit für ein zeitgemässes Ladenkonzept. Endlich kann man wieder direkt vor der Haustüre einkaufen. Und das während 17 Stunden am Tag, an sieben Tagen pro Woche. Zudem ist jeder Einkauf ein Beitrag an die Lebensqualität von uns allen. Denn wenn rege eingekauft wird, kann sich der Bioflix-Ableger im Zentrum Bettingens weiter etablieren.

Unbedient heisst dabei nicht unpersönlich. Einerseits bietet eine kleine Kaffee-Ecke Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Schwatz. Andererseits zeigt sich rund 200 Tage nach Ladeneröffnung, wie eine gesunde Dorfgemeinschaft funktioniert: Menschen verschiedener Generationen helfen sich bedarfsweise beim Einkauf.

Angst vor der Selbstbedienung und dem Self Check-out braucht niemand zu haben. Den Umgang damit kennen wir mittlerweile auch von den Grossverteilern.

Einige Kundinnen und Kunden haben in den ersten Wochen des Ladenbetriebs Aromat vermisst. Inzwischen ist auch dieses Produkt erhältlich. Der Laden mit ansonsten vorwiegend regionalen Bioprodukten passt sein Sortiment nach Möglichkeit laufend den Bedürfnissen der Kundschaft an. Ein Eintrag im Sortimentsbuch vor Ort genügt als Anregung.

Sie können Ihr Feedback aber auch auf anderem Weg übermitteln – ihr direkter Draht zu den Betreibern: info@bioflix.ch oder +41 61 551 99 77.

*Einkaufen bei Bioflix*

Bioflix, Hauptstrasse 88 (ehemals Café Wendelin), geöffnet täglich von 6 – 23 Uhr.
Und so kaufen Sie ein:
www.bioflix.ch/so-funktioniert

POLITIK



Der Gemeinderat arbeitet an der Zonenplanrevision, Foto: Ed Theiss

Der Strategie-Entwurf für die Entwicklung der Schlüsselareale und von St. Chrischona liegt vor

Autor: Daniel Schoop, Gemeinderat

Um die im neuen Richtplan formulierten Entwicklungsziele zu konkretisieren, hat der Gemeinderat im Januar 2024 eine Zonenplanrevision gestartet. Zonenpläne sind parzellengenaue Pläne, die insbesondere regeln, wo und in welchem Umfang gebaut werden darf. Sie sind für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer verbindlich. In einem ersten Schritt wurden von Januar bis September Strategieleitsätze und Grundlagen für die Nutzungsplanung für die Entwicklung des Ortsteils St. Chrischona und der vier Schlüsselareale im Dorf – Brohegasse, Mattenwegli, Talweg (Sportplatz) und Basler Areal – erarbeitet. Dabei wurden die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Nutzerinnen und Nutzer und 18 Vertreterinnen und Vertreter der Bevölkerung von Bettingen in den Prozess miteinbezogen. An mehreren Dialogveranstaltungen wurden erarbeitete Stossrichtungen vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt und so die Strategie schrittweise verfeinert. Die wichtigsten Ergebnisse des erarbeiteten Strategieentwurfs werden im Folgenden erläutert.

Strategie für die Entwicklung der Schlüsselareale

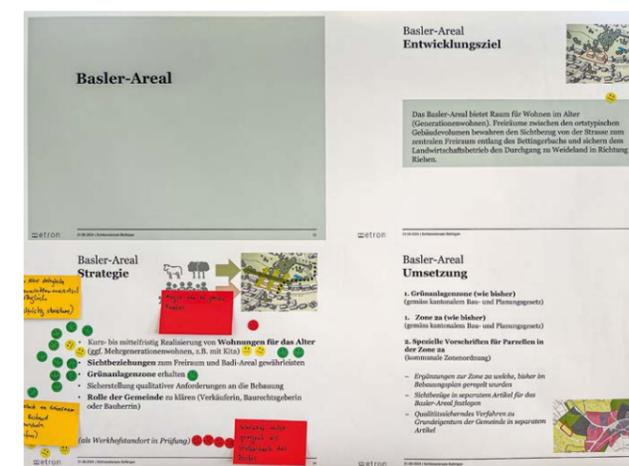
Das Areal Brohegasse beim Restaurant Baslerhof und in unmittelbarer Nähe zur Badi gehört dem Kanton Basel-Stadt. Es wird heute landwirtschaftlich genutzt, ebenso wie das Areal Mattenwegli direkt vor dem Landwirtschaftsbetrieb und das Basler Areal an der Gemeindegrenze zu Riehen. Auf dem Areal Talweg befindet sich die Gemeindeverwaltung mit dem davorliegenden Platz und dem angrenzenden Sportplatz.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bettingen trägt der Landwirtschaftsbetrieb wesentlich zur Identität und qualitätsvollen Direktversorgung bei. Deshalb sollen die benötigten Flächen in den Arealen Brohegasse und Mattenwegli für die Landwirtschaft gesichert werden, auch wenn sie in der Bauzone bleiben, um langfristige bauliche Entwicklungen zu ermöglichen, falls der Landwirtschaftsbetrieb nicht mehr als Haupterwerbsbetrieb geführt werden kann. Auf dem Mattenwegli-Areal ist langfristig eine bauliche Entwicklung gemeinsam mit dem gesamten Hof denkbar, auf dem Areal Brohegasse ein zentrumsnaher Bau für Nutzungen im öffentlichen Interesse mit einem übergeordneten Grünflächenanteil. Die Gemeinde strebt den Kauf des Areals Brohegasse vom Kanton an. Auch das angrenzende Badi-Areal wurde in die Überlegungen einbezogen. Dieses soll als ortsbildprägender Freiraum und wichtige Sport- und Freizeitanlage gestärkt werden.

Das Basler Areal soll im oberen, strassennahen Bereich Raum für gemeinnütziges Wohnen (z.B. Wohnen im Alter, Generationenwohnen) bieten, gegebenenfalls mit zusätzlichem Kleingewerbe und/oder Nutzungen im öffentlichen Interesse. Dabei sollen die Gebäudevolumen ortstypisch sein und die Grünanlagenzone erhalten bleiben. Freiräume sollen den Sichtbezug von der Strasse zum zentralen Freiraum entlang des Bettingerbachs bewahren und dem Landwirtschaftsbetrieb den Durchgang zu Weideland in Richtung Riehen sichern. Der untere Bereich soll als Grünzone weiterhin der Landwirtschaft zur Verfügung stehen.

Das Areal Talweg eignet sich für verschiedene Nutzungen im öffentlichen Interesse, aber auch für gemeinnützigem Wohnraum. Für die Entwicklung priorisiert wird, dem Bedürfnis der Bevölkerung folgend, der Erhalt des Sportplatzstandorts.

Zusätzlich zu den Entwicklungszielen für die Schlüsselareale wurde im Strategieprozess mehrfach betont, dass eine Gesamtbeurteilung wichtig ist. Zurzeit findet z. B. parallel eine Evaluation für einen neuen Werkhof-Standort statt. Durch die Umnutzung allenfalls freiwerdender Werkhofgebäude könnten sich neue Möglichkeiten ergeben. Auch die Idee einer Tiefgarage zugunsten einer Umnutzung des Badi-Parkplatzes, z. B. unter dem Sportplatz, wurde diskutiert, aber aus Kosten-Nutzen-Überlegungen verworfen.



Ideen für die Strategie zum Basler Areal, Foto: Ed Theiss

Strategie für die Entwicklung von St. Chrischona

St. Chrischona gehört zum Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS). Dieses definiert Erhaltungsziele (z.B. das Erhalten der Substanz, der Struktur oder der Eigenschaften) für Gebiete und Baugruppen aufgrund von topografischen, räumlichen und architektonischen Qualitäten. In der Zonenplanung ist das ISOS angemessen zu berücksichtigen.

Folgende Teilgebiete wurden bei der Strategieentwicklung betrachtet: Campus tsc (ehemals Pilgermission), Haus zu den Bergen und Waldrain, Diakonissen-Mutterhaus, Landwirtschaftsbetrieb und Umgebung sowie die Nutzungen im öffentlichen Interesse bei der Chrischonaklinik, beim Sendeturm und beim Wasserreservoir. Als übergeordnetes Entwicklungsziel wurde festgehalten, dass St. Chrischona unter Bewahrung des Charakters und der Fernwirkung als attraktives Naherholungsgebiet und für den sanften Tourismus erhalten bleiben soll. Innerhalb der bestehenden Siedlung sollen Entwicklungspotenziale mit qualitätsvollen und aufwertenden Massnahmen genutzt werden.

Zusammengefasst bedeutet dies für die Teilgebiete, dass eine sanfte Weiterentwicklung, untergeordnete Sanierungen, Erweiterungen oder Ersatzneubauten und Umnutzungen im Sinne einer Aufwertung und qualitativen Weiterentwicklung möglich sind, nicht aber eine wesentliche Ausdehnung der baulichen Dichte oder Beeinträchtigungen der schützenswerten und prägenden Gebäude.

In den Dialogen mit den Eigentümerschaften und Nutzenden auf St. Chrischona konnten viele unterschiedliche Sichtweisen aneinander angeglichen werden. Für die verbliebenen Zielkonflikte muss im nächsten Schritt eine sorgfältige Interessenabwägung vorgenommen werden.

Weiteres Vorgehen

Der vorläufige Bericht zum Strategieentwurf liegt vor. Aufgrund der Berührungspunkte mit der Standortevaluation für den Werkhof muss vor der Veröffentlichung das Ergebnis dieser Studie abgewartet werden. Spätestens im Dezember wird der Entwurf auf die Website der Gemeinde gestellt. Geplant ist, dass die Bevölkerung von Bettingen dann in einer Online-Umfrage um Feedback gebeten wird. Details dazu werden in der nächsten Ausgabe der Bettinger Nachrichten kommuniziert.

Im kommenden Jahr wird dann der Zonenplan für die gesamte Gemeinde überarbeitet. Hier fließen die erarbeiteten Strategieleitsätze für die Schlüsselareale und St. Chrischona ein und werden hinsichtlich zonenplanerischer Umsetzung konkretisiert.

BETTINGEN

Aufbruch ins Theologiestudium

Autor: Markus Dörr, Theologisches Seminar St. Chrischona

Das Theologische Seminar St. Chrischona (tsc) ist mit 36 neuen Studentinnen und Studenten gut ins Studienjahr 2024/25 gestartet. Das sind rund zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Hinzu kommen 19 neue Gasthörerinnen und Gasthörer.

Wer sind die neuen Studierenden? Auch 2024 kommt rund die Hälfte von ihnen aus der Schweiz und die andere Hälfte aus Deutschland. Ausserdem sind China, Nigeria und Liechtenstein als Nationalitäten vertreten. 75 Prozent der Neuen waren vor dem Studium berufstätig, beispielsweise als Bankkaufmann oder Rechtsanwältin. Das restliche Viertel kommt mit Abitur oder Matura direkt von der Schule.

Neu gestartet ist zum Studienjahr 2024/25 auch Peter Schneeberger als Dozent für Praktische Theologie. Der Präsident des Dachverbands Freikirchen.ch unterrichtet Führungskompetenz sowie Mitarbeiterführung und Coaching. Eine Stabübergabe gab es beim stellvertretenden Rektor: Claudius Buser hat sein Pensum reduziert und dieses Amt nach vielen verdienstvollen Jahren an Dr. Beat Schweitzer abgeben.



Die neuen Studentinnen und Studenten des tsc beim Studienstart 2024, Foto: Michael Gross, tsc

BETTINGEN

Bettingen und ich

Autorin: Sabrina Walter, Assistentin Gemeindeverwalterin

Ich bin dipl. Betriebswirtschafterin HF, 35 Jahre alt, verheiratet, wohne in Bettingen und habe eine 5-jährige Tochter. Die Arbeit bei einer Gemeindeverwaltung bereitet mir grosse Freude und begleitet mich bereits während meines ganzen Berufslebens. Ich konnte mich von der Auszubildenden bei der Gemeinde Laufen zur Sachbearbeiterin in Oberwil / Therwil und schliesslich von der Abteilungsleiterin in Allschwil bis hin zur stellvertretenden Gemeindevorstandschreiberin in Witterswil weiterentwickeln. Auf meinem Weg durch die Gemeinden konnte ich meinen Rucksack mit vielen Fähigkeiten füllen und freue mich darauf, diese gewinnbringend für die Gemeinde Bettingen einzusetzen.



Sabrina Walter, die Assistentin der Gemeindeverwalterin in Bettingen, Foto: Susanne Bucher

Nach 4-jähriger Familienauszeit darf ich nun als Assistentin der Gemeindeverwalterin in Bettingen wieder meiner Leidenschaft nachgehen. Mit Bettingen habe ich eine besondere Verbindung, da ich hier vor 16 Jahren meinen Mann kennengelernt und mich auf Anhieb auch in das Dorf verliebt habe. Bettingen hat daher einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen. In Bettingen zu leben und zu arbeiten bringt mich den Einwohnerinnen und Einwohnern besonders nahe.

UMWELT UND NATUR

Ein Stromspeicher für meine PV-Anlage?

Autor: Dieter Kunz, Mitglied FSEB

Am Mittwoch, dem 6. November 2024, findet von 19:30 bis 21:30 Uhr in der Baslerhofscheune ein Informationsabend zum Thema «Solarenergie» statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Förderverein für Solarenergie und erneuerbare Energiegewinnung Bettingen (FSEB). Sie richtet sich an die interessierte Bevölkerung von Bettingen.

Der Fachexperte Laurent Schwaerzler wird praxisnahe Tipps rund um das Thema Solarenergie geben. Dabei geht er unter anderem auf folgende Fragen ein bezüglich des Nutzens, Speichersysteme und worauf man in verschachten muss.

Laurent Schwaerzler bringt umfassende Kenntnisse aus dem Bereich der Photovoltaiklösungen mit und wird sowohl aus seinem Praxis-alltag berichten als auch für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen. Nach der Veranstaltung sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

UMWELT UND NATUR



Obstbäume auf der Wiese, Regula Fischer Wiemken

Ein Hoch auf den Hochstamm

Autorin: Gabriella Ess Dahinden, Präsidentin Naturschutzkommission

Freuen Sie sich auch, wenn die Wiesen im Frühling voller blühender Obstbäume sind? Und wenn diese im Herbst satt gefüllt sind mit Zwetschgen, Birnen, Äpfeln und Mirabellen?

Der Wandel Bettingens Mitte des letzten Jahrhunderts vom Bauerndorf zum modernen Wohnort führte dazu, dass von den 56 Landwirten gerade noch zwei übrigblieben und auch die Obstbäume verschwanden. Deren Nutzung war für die Landwirte ökonomisch nicht mehr interessant, da der Aufwand durch den Ertrag nicht gedeckt werden konnte.

Den ökologischen Wert der Obstbäume erkannte man erst in den 1990er Jahren. Denn ein Obstbaum ist weit mehr als nur Früchte- und Holzlieferant. Er ist auch Heimat für Vögel (über 40 Brutvogelarten) und bietet ihnen Nahrung, zum Beispiel Insekten, Käfer und Larven. Neben diesem eminent wichtigen Beitrag für die Biodiversität lagern Hochstammobstbäume zudem auch viel CO₂ aus der Atmosphäre ein und sind wichtig für die Klimaregulierung.

Bereits mit dem ersten Naturschutzkonzept von Bettingen von 1990 wurde diesem Umstand Rechnung getragen und die Förderung von Hochstammobstbäumen durch finanzielle Beiträge als Massnahme entwickelt. So wurde der Bestand an Hochstammobstbäumen wieder vergrössert. Dank der gemeinsamen Initiative von Bird Life, der Stadtgärtnerei Basel und einem Bettinger Landwirtschaftsbetrieb gab es in den letzten beiden Jahren nochmals einen Impuls für Neupflanzungen, was dazu führte, dass man in Bettingen heute wieder 597 Hochstammobstbäume findet.

Damit leisten Bettingen und seine Landwirte einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und dem eines Kulturguts. Zudem kommen die Hochstammobstbäume unserer Gesundheit zugute.

UMWELT UND NATUR

Waldputzete mit dem Lions Club

Autor: Andreas Altmann, Präsident Lions Club Riehen-Bettingen

Am 21. September 2024 kamen bei strahlendem Spätsommerwetter sieben engagierte Mitglieder des Lion Clubs Riehen und Bettingen zusammen, um im Steinbruch am Lenzenweg aufzuräumen.

Dieser Einsatz diente nicht nur dazu, den Steinbruch von Unrat und allerlei Geäst zu befreien, sondern auch, um den Ort für die Gemeinschaft und für künftige Veranstaltungen nutzbar zu machen.

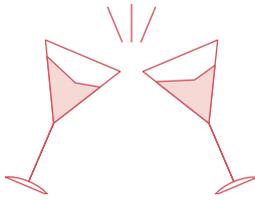
Nach der erfolgreichen Aktion genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das gemütliche Zusammensitzen am Grill, bei dem sie den Nachmittag in entspannter Atmosphäre ausklingen liessen.

Der Höhepunkt des geselligen Vormittags war aber der herzliche Willkommensgruss des Gemeindepräsidenten Herr Iwangoff Brodmann und der Gemeinderätin Frau Leifels, die den Einsatz und die Arbeit der Gruppe lobten und sich für das Engagement bedankten.

Die Aktion zeigte einmal mehr, wie wichtig freiwilliges Engagement für das Gemeindeleben ist – und dass solche gemeinsamen Einsätze nicht nur produktiv, sondern auch verbindend und wohltuend sein können.



Die sieben Mitglieder des Lions Clubs sowie Nikolai Iwangoff Brodmann und Dunja Leifels bei der Aufräumaktion, Foto: Dunja Leifels



*Herzliche Gratulation
an unsere Jubilarin!*

85 Jahre

Bertschmann Ute, 22.11.1939

KULTUR UND FREIZEIT

Parkour erobert Bettingen

Autor: Luc-Olivier Biege, Headcoach, Stv. Schulleitung ParkourONE Schweiz

In Bettingen herrscht seit September reges Treiben: Jeden Freitag verwandelt sich das örtliche Schulhaus in einen aufregenden Spielplatz. 15 enthusiastische Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 6 und 12 Jahren erlernen hier die Kunst der effizienten Fortbewegung.

Unter der fachkundigen Leitung von ParkourONE Headcoach Pascal Wohlwender tauchen die Kinder in die faszinierende Welt des Parkour ein. «Es geht nicht um spektakuläre Sprünge», betont Wohlwender. «Parkour lehrt uns, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und kreativ mit Hindernissen umzugehen.» Der Kurs bietet mehr als nur körperliches Training. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, ihre Grenzen zu erkennen und schrittweise zu erweitern. Dabei stärken sie nicht nur ihre Fitness, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und den Teamgeist. In Zeiten zunehmenden Bewegungsmangels zeigt das Projekt in Bettingen, wie man Kinder auf innovative Weise zu mehr Aktivität motivieren kann.



Die enthusiastischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen die Kunst der effizienten Fortbewegung, Foto: Pascal Wohlwender



Interesse geweckt?



Weitere Infos zum Parkour-Kurs finden Sie auf:
[www.schweiz.parkourone.com/
events/basiskurs-in-bettingen/](http://www.schweiz.parkourone.com/events/basiskurs-in-bettingen/)

Die positiven Auswirkungen reichen weit über den Kurs hinaus. Parkour fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch soziale Kompetenzen und Problemlösungsfähigkeiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Herausforderungen mit Kreativität und Ausdauer zu begegnen – eine wertvolle Lektion für alle Lebensbereiche. Die Begeisterung der Kinder und die sichtbaren Fortschritte zeigen: Egal wie gross die Hindernisse im Leben erscheinen mögen, mit der richtigen Einstellung und Übung gibt es immer einen Weg, sie zu überwinden.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Telefondienst

Montag–Donnerstag 8–12 Uhr + 14–17 Uhr
Freitags ist die Verwaltung per E-Mail (info@bettingen.ch) erreichbar.

Schalteröffnungszeiten

Montag + Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr + 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Auf Anfrage können Sie auch gerne ausserhalb der Schalteröffnungszeiten einen Termin vereinbaren.

IMPRESSUM

Redaktion

Susanne Bucher Stampfli

Layout

und moritz gmbh, Basel

Fotos

zVg gemäss Bildlegende

Druck

Merkel Druck, Riehen

Gemeindeverwaltung Bettingen,
Talweg 2, 4126 Bettingen BS
Tel. 061 267 00 99
www.bettingen.bs.ch

Die Bettinger Nachrichten erscheinen sechsmal jährlich und werden auf das Recyclingpapier «Nautilus Classic» gedruckt (100% Altpapier).